

## **Studioline Photostudios: Insolvenz trifft Filialen in Sachsen**

Die größte Fotostudiokette Deutschlands, Studioline, hat Insolvenz angemeldet. 75 Filialen, darunter viele in Sachsen, sind betroffen.

### **Insolvenz von Studioline: Auswirkungen auf den Fotostudio-Markt**

Die Insolvenz von Studioline Photostudios GmbH, der größten Kette für Portraitfotografie in Deutschland, sorgt für große Besorgnis in der Branche. Das Unternehmen, mit Hauptsitz in Dänischenhagen, hat Insolvenz angemeldet und betrifft damit 75 Standorte, davon allein zehn in Sachsen. Die Fotostudios in Dresden, Chemnitz und Leipzig sind besonders betroffen und müssen sich jetzt einer ungewissen Zukunft stellen.

### **Kundenschwund und Kaufzurückhaltung**

Die Gründe für die Insolvenz sind vielfältig. Ein wesentlicher Faktor ist die allgemeine Kaufzurückhaltung, die durch Inflation und gestiegene Lebenshaltungskosten bedingt ist. Viele Kunden besuchen Shoppingzentren seltener, was auch den Fotostudios vor Ort schadet. Mieterhöhungen haben die bereits angespannten finanziellen Verhältnisse zusätzlich belastet. Diese Entwicklungen haben nicht nur die Rentabilität von Studioline, sondern auch die gesamte Branche vor Herausforderungen gestellt.

### **Bedeutung für das Fotohandwerk**

Studioline ist nicht nur der Marktführer im Bereich Portraitfotografie, sondern auch der größte Ausbilder im deutschen Fotofachhandel. Die Insolvenz betrifft somit auch etwa 50 Auszubildende, die dort ihre Karriere im Fotohandwerk starten wollten. Dies könnte langfristige Auswirkungen auf die Branche haben, da weniger qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen könnten.

## **Sanierung und Perspektiven**

Reinhold Schmid-Sperber wurde als vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und gab bekannt, dass der Geschäftsbetrieb vorerst ohne Einschränkungen fortgeführt wird. Reservierte Fototermine bleiben bestehen, und die Löhne der rund 500 Mitarbeiter sind bis September 2024 gesichert. Schmid-Sperber zeigt sich optimistisch, dass eine Lösung für das Traditionsunternehmen gefunden werden kann. „Die meisten Fotostudios der Gruppe sind profitabel“, betonte er und hob die langfristige Perspektive für die Mitarbeiter hervor.

## **Tradition mit Erneuerung**

Die Wurzeln von Studioline reichen bis ins Jahr 1910 zurück und haben eine tief verwurzelte Tradition im deutschen Fotohandwerk. Die aktuelle Krise könnte jedoch eine Chance für Innovation und Anpassung bieten. Die Branche könnte sich durch kreative Lösungen neu erfinden und an die veränderten Bedürfnisse der Kunden anpassen. Die Schaffung neuer Geschäftsmodelle und die Nutzung digitaler Plattformen könnten Möglichkeiten darstellen, um die Herausforderung der sinkenden Kundenfrequenz zu bewältigen.

Die Insolvenz von Studioline ist also nicht nur ein Schock für die betroffenen Filialen in Sachsen, sondern könnte auch als Weckruf für alle Akteure im Fotostudio-Markt dienen. Die Verantwortung wird nun darin bestehen, neue Wege zu finden, um die Branche zukunftssicher zu machen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**